

Wi snackt platt

So as dat fröher mol wer



Wintertied und Wiehnachtstied

Wer kennt nicht den Klassiker von Rudi Carrell - „Wann wird’s wieder richtig Sommer?“ Heute fragen wir uns genauso oft „Wann wird’s wieder richtig Winter?“

Ach ja, der Winter. Früher gab es ihn jedes Jahr, den Winter mit seinem Frost und seiner Schneelandschaft. So zumindest erzählen uns das die Erinnerungen an längst vergangene Tage. Heute scheint die Welt so verändert.

Lassen Sie uns gemeinsam einen Rückblick halten. Die Winterzeit und sein festlicher Höhepunkt, das Weihnachtsfest, stehen im Mittelpunkt unserer diesjährigen Broschüre. Auch diese wird unter dem Motto „So as dat fröher mal wer“ angefertigt. Das Stöbern in den alten Fotoalben und -kisten hat sich gelohnt. Riesige Schneeberge in den Straßen, Schlittschuhläufer auf der Weddern, rasante Schlittenfahrten vom Deich herunter, prägen unsere Erinnerungen an längst vergangene Kindertage. Aber auch die traditionellen Vorbereitungen fürs Weihnachtsfest und das endlose Warten auf die Bescherung am Heiligabend gehören zu den Bildern, die in unseren Gedanken wieder auftauchen. Welch schöne Zeiten! Vielleicht wird’s 2021/2022 ja wieder richtig Winter.

Wi kennt all dat Leed vun Rudi Carrell, wo he dorvun sung, wann dat wull mal wedder richtig Sommer warrt. Hüütodaags fraagt wi uns jüst so faken mal, wann dat wull mal wedder een richdigen Winter giff.

Ach jo, de Winter! Fröher keem he jedeen Jahr, mit sein Frost un den Snee, de dat ganze Land bedeckt. Tominnst in de Vertelln vun fröher, dor hört sik dat so an. Vundaag schient uns de ganze Welt so anners.

Laat uns tosamen mal torüch kieken. De Wintertied un dat hööchsde Fest, dat Wiehnachtsfest, staht düt Jahr in den Middelpunkt vun düt lütt Book. Dat Motto heet ok dütmal wedder „So as dat fröher mal wer“. Dat Söken in de oolen Fotoalben un -kisten hett sik lohnt. Wi denkt an Sneebargen op de Straten, an Strietschöhlöpers op de Weddern un wo gau wi op den Sleeden den Diek herunner suust sünd, as wi noch Kinner weern. Un wi denkt ok an all dat, wat to dat Wiehnachtsfest torechtomaken weer. Un denn müssen wi an’n Hilligen Abend töben, lang, lang töben, bit dat opletzt sowiet weer un de Wiehnachtsmann keem, jo, dat fallt uns denn wedder in. Wat weern dat för schöne Tieden! Villicht warrt dat 2021/2022 jo mal wedder so’n richdigen Winter!

Bahrenfleth

Eerste Schreed op dat Ies



Sneekatastrooph 1969
Een hoogen Sneebarg
vör dat Huus



Sneekatastrooph

Bi de groote Sneekatastrooph 1969 weer de Straat vun Bahrnfleth langs de Wisch na Kremp to hoch mit Snee toweiht. Dor weer keen Dörkamen. Un doch müss Karl Nummsen, de Melkkutscher, de Melk vun de Buern afhölen un na Kremp bringen. Do is he denn mit sin Melkwagen achter de Hööf langföhrt, quer över de Stücken un över all de togeweihten Gravens, dat harr sodennig froren, dat dat heel. Un so keem ok in düsse Daag de Melk na de Meieree.



Hermann Lucht kämpft
sik dör den Snee

Gemeensam Singen inn
Advent 2007 in de Kark
vun Neenkarken



De Smeed vun
Henning Holm (2004)



Wiehnachtsfier mit de
Senioren 1994

Anneliese Schmidt, Helga
Heesch, Gertrud Knop, Ilse
Günther, Martha Albrecht,
Amanda Hahnkamm, Anne
Lucht, Frau Wegner, Anne
Nottelmann, Regina Krey



De Dannenboom

In de Gemeen Bahrnfleth keem in de Tied vör Wiehnachten ümmer een oolen Mann mit Peerd un Wagen rüm un bröch de Dannenbööm. Dat weer in de negenteinhunnert-föftiger Johrn un ok woll noch een beten länger. Dat weern all Fichten, de he oplaadt harr, un utsöken geev dat ni. He kenn all Lüüd un ok de Stuuven in de Hüüs un he deelte de Bööm genau to. Dat künnt wi uns hüt so gor nich mehr vörstellen, dat harr aber den Vördeel, dat keen eenzigen Boom överbleev. Wenn de Boom denn ni so ganz smuck antosehn weer, worr achtern een Twieg afsneeden un vörn in een Lock, dat in den Stamm bohrt worr, wedder insett.

Elskop



An`n Hilligavend geev dat en Carrerabahn, de Droom vun all Jungs

Verkleed Kinner bi'n Rummelputt



Winter in de 1950er Jöhren

Elskop

Winter 1983



Na en spoodriek Jagd
bi Lange



En Sneemann mit Besen



Winter Jagd 1978

H. Junge, H. Körner,
H. Lange.
Fahrer weer
Hinrich Benitt



Grevenkop



De lütte Otto un de Wiehnachtsmann

De grote Otto hüüd – as Wiehnachtsmann
in dat sülvig Kostüm ünnerwegens



Paul Schippmann und
Alma Schröder

Een flott Käver in`n Snee



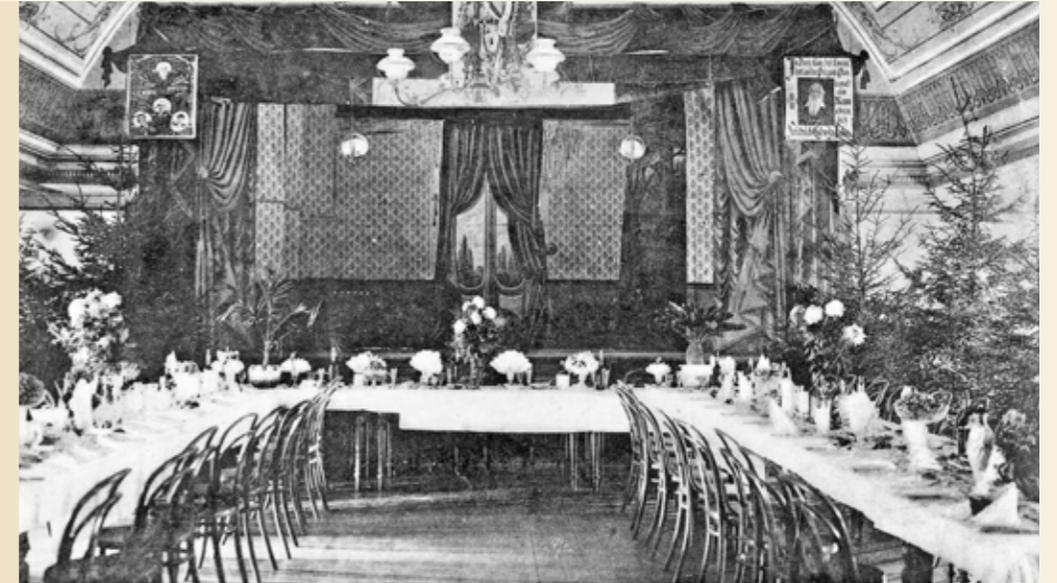
Endlich kummt dat
Fröhjoer – 24. April 1981

Krempe



De Wiehnachtsboom
1952 op`n Marktplatz

Kremper Hoff
Wiehnachts-
harmonie



Zu ihrer diesjähriegen

Weihnachts - Harmonie

am 2. Weihnachtstag, um 20 Uhr,
in den Räumen des Hotels »Kremper Hof«

lädt Sie die »Krempermarsch-Harmonie« herzlich ein.
Zum Tanz spielen die „Sonny-Boys“.

Der Vorstand

An`n tweeten
Wiehnachtstag wurr
in`n Kremper Hoff
bannig danzt

Krempe

Buur Gerd Engelbrecht,
Buntenhof, bi dat Sneeschuven 1969 in de
Breede Straat in Krempe



In'n März 1969



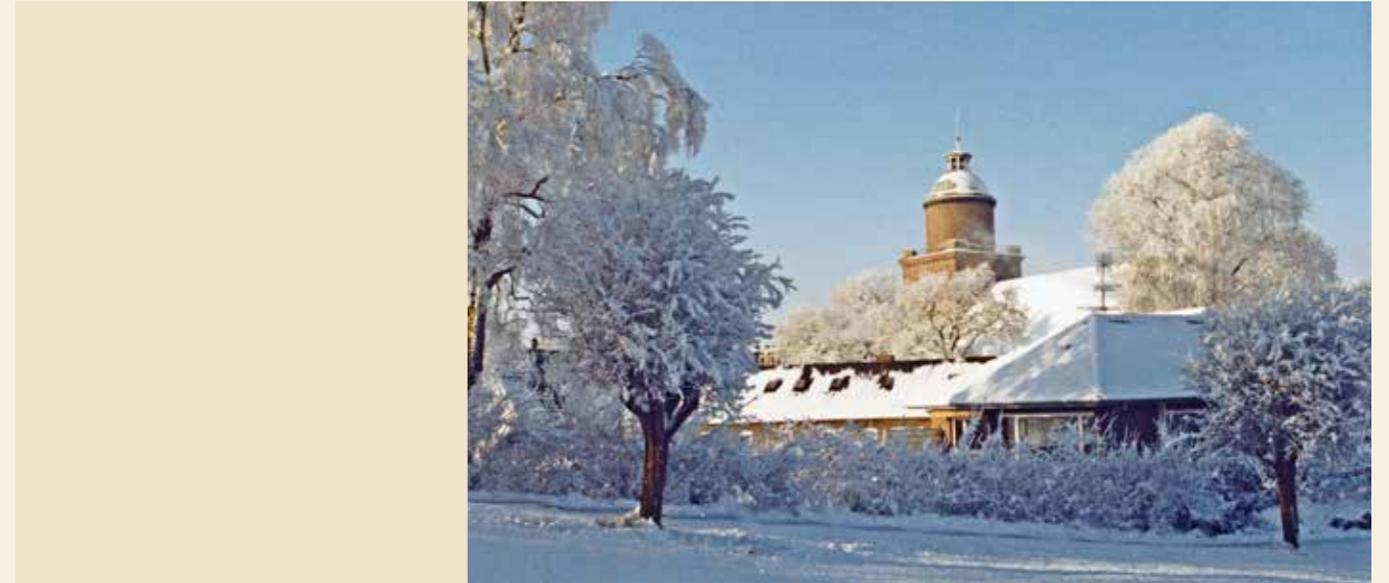
In'n Winter 1992



All Fotos vunn Winter 1992 stammen ut dat
Nahlaten vun Peter Rehfeld

Krempe

In'n Winter 1992



Kremperheide



Linke Sied:
Wiehnachten 1951,
wat een wunnerschöön
Geschenk för
Brigitte Manns

*Winachenobend
denn got wi no boben,
denn pingelt de Klocken,
denn danzt de Doppen,
denn piept de Müs'
in Großvadder sin
Hüs'.*

Rechte Sied:
Fro Rossi mit Vaddern
1945



Kremperheide

Heilig Abend

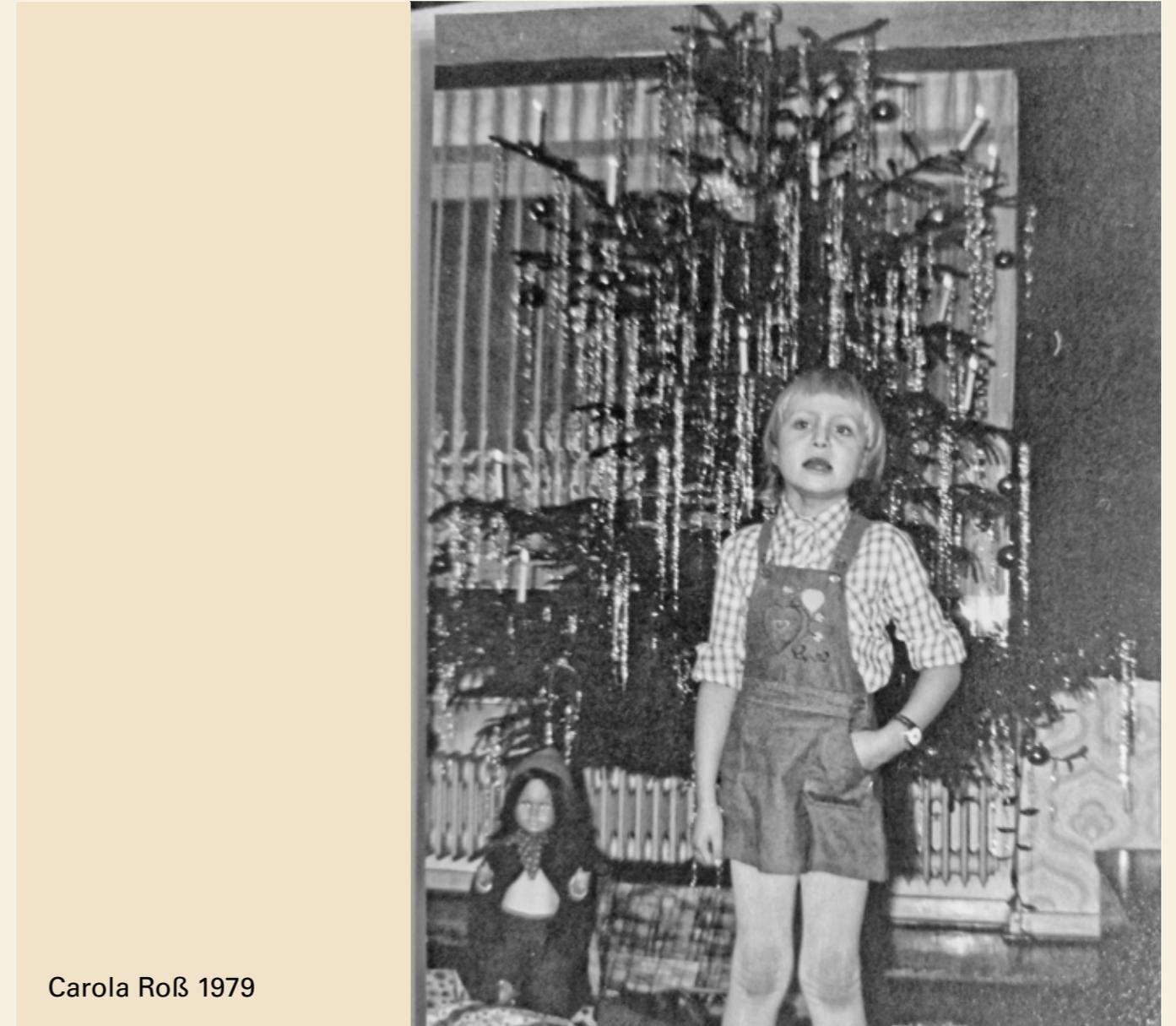
In den knappen Zeiten gab es nicht viel vom Weihnachtsmann, oft waren es Sachen zum Anziehen, die sowieso gebraucht wurden, selbstgestrickte Strümpfe, Handschuhe oder Mütze, und manchmal hatte die Mutter noch ein neues Kleid für die Puppe genäht. Aber die Freude über jedes Teil war groß. Und wenn die Kinder Glück hatten, kam der Weihnachtsmann auch mal persönlich in die Stube, aber er kam immer genau dann, wenn jemand von den Erwachsenen noch einmal nach den Tieren sehen musste.

In vielen Familien gab es am Heiligen Abend Kartoffelsalat und Würstchen, das war für die Hausfrau nicht so viel Arbeit, denn sie hatte an diesem Tag immer besonders viel zu tun. Aber die Würstchen, die mussten von Schlachter Fitz aus Krempe sein, das waren die besten.

De Hillige Avend

In de knappen Tiden geev dat ne veel vun den Wiehnachtsmann, mehrstieds weern dat Saken to´n Antrecken, de ok so ween müssen, sülven stricht Strümp, Hanschen oder Mütz, mitünner harr Modder ok noch een nee Kleed för de Popp neiht. Aver de Freud weer över jedet Deel groot. Un wenn de Kinner Glück harrn, denn keem de Wiehnachtsmann ok mal persönlich in de Stuu, aber he keem ümmer jüst denn, wenn een vun de Grooten noch mal nah de Tiern kieken müss.

In veele Familjen geev dat an´n Hilligen Avend Kantüffelsalat un Knackwust, dat weer för de Huusfru nich so veel Arbeit, denn se harr an so´n Dag ümmer recht veel to doon. Aber de Knackwust, de müss vun Slachter Fitz ut Kremp ween, dat weer de best.



Carola Roß 1979

Krempermoor

De Dörpsstraat hüüd



Dörpstraat 77, 2010



De Dörpstraat fröher



Dörpstraat 76, Hoff Olde, 2003



Krempermoor

Een Blick över de
versneeten Weiden



Winter in't Moor



Best Stimmung bi dat
leshockey spelen



leshockeyspelen op de
tofroren Moorlandschap
2010



Neuenbrook



De Dannenboom vun
Familie Bredenbeck 1981



De Wiehnachtsmann kummt persö-
lich vörbi bi Familie Bredenbeck 1982



Rummelpott 1983

*Ol' Johr, neg Johr,
Modder sind de Föttn gor-
Sünd se gor, giv mi n poor,
loot mi ni to long stohn,
mutt no een Huus wieder gohn.
Sen Huus wieder
wohnt de Schnieder
Sen Huus dor achter
wohnt de Slachter,
een Huus dormang
wohnt de Wiehnachtsmann*

Neuenbrook



Rummelpott bi Familie Bredenbeck
ca.1986



De Goos warrt dämpt un ruppt 1981



Göösruppen1981



Striedschohlopen op de Weddern ca. 1955



Silvester

Zu Silvester wurden Pförtchen gebacken und nicht zu knapp. Dann verkleideten sich die Kinder mit vielen alten Sachen, die sie in einer großen Kiste oder auf dem Boden fanden und zogen mit dem Rummeltopf durch die Nachbarschaft und sangen. Dafür gab es dann Pförtchen für alle.

Sylvester

To Sylvester worrn Förten bakt, un ni so knapp. Denn verkledten sik de Kinner mit ´n Barg ole Plünnen, de se in een groote Kist oder op ´n Dackböhn funnen, un trocken mit den Rummelputt dör de Nahverschop un sungen. Dorför geev dat denn Förten för all.

Oldjohr, Neejohr, Modder sünd de Förten goor?

Sünd se goor, geev mi ´n poor!

Sünd se ´n beeten kleen, geev mi twee för een,

Sünd se ´n beeten groot, smeck se noch mal so good!

Süderau



Ok in dat Johr 1979
het dat veel Snee geven





Vöbereiten op dat
Wiehnachtsfest in'
Kinnergaarn 1981



Schweineschlachten

Im Dezember wurden die Schweine geschlachtet und das hatte mehrere Gründe. Zum einen waren sie dann so richtig fett, denn 300 Pfund sollten sie schon gern wiegen. Zweitens herrschte um die Zeit meistens Frostwetter, so dass das Fleisch gut auskühlen konnte, außerdem hatte man auch keinen Ärger mit den Fliegen. Aber es war auch ganz besonders wichtig, zu Weihnachten etwas Ordentliches zu essen zu haben, in den meisten Familien gab es zum Fest nämlich besonders reichlich und gut zu essen.

Wenn wir ans Schweineschlachten denken, fallen uns viele kleine Begebenheiten wieder ein. Das war immer eine große Angelegenheit! Der Schlachter kam ins Haus und dann natürlich auch der Fleischbeschauer, beide bekamen einen Schnaps oder einen Grog, wenn sie ihre Arbeit getan hatten, gern nahmen sie auch einen zweiten. Danach fing die Arbeit für die Hausfrau und alle ihre Helfer und Helferinnen erst richtig an: Das Blut musste gerührt werden, das konnte eines der Kinder machen, das brauchte man nämlich für Schwarzsauer und für Blutwurst. Alle Teile vom Schwein wurden verarbeitet, Därme und Blase wurden für die vielen unterschiedlichen Wurstsorten gewaschen: Mettwurst, Leberwurst, Blutwurst, Grützwurst und Presskopf. Wenn in die Blase Wurst hinein sollte, wurde sie mit der Nähmaschine passlich zurecht genäht. Dafür wurde sie vor dem Trocknen aufgepustet und die Kinder konnten dann Ball damit spielen oder sie wurde zu Sylvester über den Rummeltopf gespannt um gehörig Lärm damit zu machen. Die Männer, die oft sehr stark waren, mussten das Fleisch, das für die Wurst gebraucht wurde, durch den Fleischwolf drehen und sie mussten die großen Schinken und Speckseiten einsalzen. Natürlich gab es auch spezielle Rezepte um den Pansen und das Euter – wenn man eine Kuh geschlachtet hatte – auf den Tisch zu bringen und die Schweineschnauze und die Füße waren zusammen mit dem Schwanz eine besondere Leckerei. Aber vorher wurde der Ringelschwanz noch einem der vielen Helfer mit einer Sicherheitsnadel heimlich hinten angehängt.

Am Schlachttag gab es abends immer ein leckeres Stück frisches Fleisch aus der Pfanne und oftmals auch das Hirn, das war für Kenner immer eine besondere Delikatesse.



Mitarbeiders vun de Slachtere Töllner, Elskop

Swienslachten

De Swien warrt na de
Slachteree dreven
(Anne Eifels ut Kremp)



Jochen Töllner (Elskop) bi't Slachten

In'n Dezember weer Swienslachten anseggt, dat harr mehrere Gründen. To'n eenen weern se denn erst so richtig fett, 300 Pund müssen se all wegen. To'n tweeten weer buten mehrstieds Frustwedder, denn kunn dat Fleesch schön utköhlen un man harr keen Arger mit de Fleegen. Aber dat weer ok ganz wichtig, to Wiehnachten wat Gehöriget vör't Mess to hebben, dor geev dat denn in männich een Familje besünners rieklich un good to eeten. Wenn wi an't Swienslachten denkt, denn fallt uns veele lütte Begebenheiten in. Dat weer ümmer een grooten Angang! De Slachter keem in't Huus un denn ok de Fleeschbeschauer, se kreegen beid een Kööm oder een Grog, wenn se ehr Arbeit daan harrn, se nehmen ok gern noch een mehr. Denn aber güng de Arbeit för de Huusfru un all ehr Hölpslüüd erst richtig los: Dat Blood müss röögt warrn, dat kunn een vun de Kinner maken, dat bruukte man för Swattsuer un för Blootwust. Allns vun't Swien woor brukt, de Darms un de Blaas müssen wuschen warrn för de veelen ünnerscheidlichen Wustsorten: Mettwust, Leberwust, Blootwust, Grüttwust un Presskopp. Wenn dor Wust rinschull in de Blaas, den worr se mit de Neihmaschin fein trecht neiht, aber de Kinner kunnen dor ok fein Ball mit spelen, wenn se vör't Drögen oppuust weer, oder se keem op den Rummelputt to'n Larmmaken an Sylvester. De Mannslüüd, de mehrstied een Barg Knööv harrn, müssen dat Fleesch dördreihn för de Wust un se müssen de groten Schinkens un Specksieden insolten. Natürlich geev dat ok spezielle Rezepten, üm den Pansen un dat Jiller – wenn een Koh slacht weer – op den Disch to bringen, un Snuten un Pooten tosamen mit den Ringelsteert weern een besünnere Leckeree. Aber toerst worr de Steert noch eenen vun de veelen Hölpslüüd mit de Sicherheitsnodel achtern anhungem.

An den Slachtdag geev dat avends ümmer een feinet frisches Stück Fleesch ut de Pann un oftins ok den Brägen, de för'n Kenner een echte Delikatesse weer.



Winter in'n Hörn (Krempermoor)

Hiermit möchten wir uns bei den Personen bedanken, die uns bei der Herstellung dieser Broschüre unterstützt haben. Das sind ganz besonders die Mitglieder des Lenkungsausschusses der Bürgerinformation Krempermarsch (BIK). Sie haben sich in ihren Gemeinden auf die Suche nach Bildern begeben und Informationen gesammelt. Dörte Harms war mit ihren plattdeutschen Kenntnissen eine hervorragende Übersetzerin und Karl-Heinz Jasmer mit seinen Fachkenntnissen jederzeit ein guter Berater für das Layout. Vielen Dank sagt Ihre Volkshochschule Kremp e.V. und die Bürgerinformation Krempermarsch.

November 2021

Wi dankt all Lüüd, de uns dorbi holpen hebbt, dütt lütt Book torecht to kriegen. Dat sünd ganz besünners de Maten vun den Lenkungsutschuss vun de Börgerinformation Krempermasch (BIK). De hebbt in jümehr Gemeen´n de olen Biller tosamensöcht un ok de Informationen darto. Dörte Harms kann plattdütsch un hett allns öbersett un Karl-Heinz Jasmer wor alletied een gooden Beroder för dat Layout, wiel he dat so goot kann.

Veelen Dank seggt de Volkshochschool Kremp e.V. un de Börgerinformation Krempermasch.

November 2021



Volkshochschule Krempe e.V.

Norderwall 15 - 17

25361 Krempe

Telefon: 0151 23330277



© 2021

Texte: Maria Meiners-Gefken, Krempe

und Dörte Harms, Krempermoor

Übersetzung ins Plattdeutsche: Dörte Harms und

De Plattschnacker von de Volkshochschool Krempe e.V.

Bildbearbeitung und Layout: Karl-Heinz Jasmer

Druck: Flyeralarm



Lokale Allianz für
Menschen mit **Demenz**

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend